



„Im Bullingerquartier lässt sich gut wohnen“

Leitsätze zur Erneuerung des Quartiers, Bildung der Identität und Steigerung der Wohnqualität.¹

1. Infrastrukturen für Begegnungen schaffen.

- *Bullingerplatz als Zentrum (z.B. Quartier-Café, Spitex, Mehrzwecksaal)*
- *Erdgeschoss für Bedürfnisse der Siedlungen (z.B. Gemeinschaftsräume, Waschsalon, Ateliers) und des Quartiers (z.B. Coiffeur, Schumacher, Werkstätten, Krippen und Horte)*
- *Fusswegnetz durch das ganze Quartier, Parkplätze an den Rand*

2. Begegnungen fördern.

- *Förderung von Quartieraktivitäten:*
- *Vernetzung von Quartiervereine und -gruppen, Kirchgemeinden, Gemeinwesenarbeit*

3. Soziale Durchmischung verbessern.

- *Bei Ersatz und Sanierung von Wohnungen zeitgemässe Angebote für mittelständische Familien und ältere Menschen*
- *Auch günstige Wohnungen erhalten*

4. Aussenräume auf drei Ebenen gestalten

- *Bullingerstrasse/Bullingerplatz/Sihlfeldstrasse als Hauptachse*
- *Hofräume und Nebenstrassen als zugängliche Freiräume in den Siedlungen*
- *Vorgärten und Eingangsbereiche als „Visitenkarten“ der Siedlungen*

5. Vor (Verkehrs)-Emissionen schützen

- *Bei Ersatzneubauten und Sanierungen Reaktion auf Lärm- und Luftemissionen*
- *Durchlässigkeit optisch und für Langsam-Verkehr*

6. Verkehrsarmes (in Teilen verkehrsfreies) Quartier schaffen

- *Langsam-Verkehr (Fussgänger und Velos)*
- *Autoarmes Wohnen*
- *Auto-Parkplätze möglichst in bestehenden Sammelgaragen am Rande konzentriert*

7. Kooperationen fördern

- *Gemeinnützige Wohnbauträger untereinander und mit der Stadt*
- *Städtische Ämter untereinander*
- *Quartierorganisationen und private Liegenschaftbesitzer einbinden, Bevölkerung mitnehmen*

8. Energieeffizienz steigern

- *Möglichst CO₂-neutrale Energieversorgung und hohe Energieeffizienz*
- *"2000 Watt Gesellschaft" als Zielvorgabe*

¹ Teil des Hardquartiers umfassen von der Badener-, Seebahn-, Hohl- und Hardstrasse